

# auf schmalen Pfaden

## Velo Weidmann



## Olten - Basel

Unsere Herbst-Tour am Sonntag 10. Oktober 2010

Für einmal haben wir uns nicht bei Ernst getroffen und sind mit den Autos zum Start der Tour gefahren, sondern wir haben uns um ca. 8 Uhr in den Zug gesetzt und mussten bis Olten nicht mehr umsteigen. Bequem war's! Ein schöner Tag soll es werden in den Bergen. Leider löste sich aber die Nebeldecke bis zum Ziel in Basel nie auf. Wir hatten dafür nicht genügend Höhenmeter gefahren.....Die Tour begann in Olten mit einem kurzen Einfahren auf der Hauptstrasse.

Bei einer bekannten Töffbeiz haben wir Kaffee getrunken und uns bereit gemacht für den längeren Aufstieg über die Juraketten. Die Temperatur war eher unangenehm kühl, weil eben der Hochnebel vorherrschend war.



Der Aufstieg forderte uns konditionell einiges ab. Oben angekommen, begann die schwarze Abfahrt. Und sie war auch schwarz, machte aber trotzdem einigen Spass. Da auf dieser Höhe, ca. 1100 M. ü. M., der Nebel so dick und feucht war, dass wir kaum 20 Meter weit sahen, war das Fahren nicht ganz ungefährlich. Die vielen Wurzeln waren

nass und das ruppige Jurakalkgelände war, weil feucht, rutschig und unberechenbar. Ausserdem lag schon einiges Laub auf dem Waldboden, was die Sicht auf die Fahrbahn natürlich auch nicht einfacher machte. Nennenswerte Stürze gab es zum Glück nur einen. Tobias, unser Fahrradkünstler, kam richtig gehend einen Hang heruntergefliegen. Er war viel zu schnell unterwegs, konnte nicht mehr bremsen und rutschte auf einem Felsstück weg. Seine Hüfte schmerzte, aber Max hatte ja den Rucksack voll Apotheke und konnte diesen Fall beheben. Nebst dieser Szene verlief der Tag sturz- und plattenfrei. Die Devise hiess bei allen „lieber einmal zu viel schieben und mir nichts antun, als einmal zu wenig“. Erst am Schluss der Tour, auf dem Bahnhof Winterthur, musste Franz's Hinterrad ein bisschen Luft eingepumpt werden. Sonst hätte er den Schlauch noch kurz vor seinem Zuhause wechseln müssen.



# auf schmalen Pfaden

## Velo Weidmann



Das Mittagessen fand in einem kleineren Basler Hinterlanddorf statt (Name vergessen) und schmeckte gut. Gestärkt nahmen wir den zweiten Teil der Tour in Angriff. Jetzt hieß es, rauf und runter zu fahren. Das ging in die Knochen, denn tendenziell fuhr der eine oder andere immer wieder etwas zu schnell die kurzen Anstiege hoch. Das Gelände war jetzt aber trocken und machte so richtig Spass. Die Tour führte uns jetzt meistens auf ganz lässigen und abwechslungsreichen Single Trails durch den Wald. Mein Adrenalinspiegel stieg richtig an, weil ich echt Spass hatte im Wald.



Und eben, am Schluss der Tour haben wir die Sonne doch noch gesehen. In Basel schien sie uns ins Gesicht. Vor der Rückfahrt mit dem Zug haben wir uns beim Bahnhof gestärkt mit Bier, Mineral, Süßem, Kaffee.....

Dann verabschiedeten wir Ulli, welcher wieder nach Freiburg zurückkehrte. Die sieben Anderen (Tom als Tourorganisator und -führer, Ernst, Franz, Max, Tobias, Max, Beat) fuhren gemeinsam nach Winti mit dem Zug. Die Wege trennten sich dann dort.

Müde, aber sehr zufrieden kam ich dann um ca. 21 Uhr nach Hause. Tom, merci viel Mal für die herrliche Tour, die ich gerne nochmals fahren würde, wenn es trocken und schön ist.

Beat

News zu der nächsten Tagestour gibt es bald in [www.velo-weidmann.ch](http://www.velo-weidmann.ch)

- oder von mir via E-Mail [blumwin@bluewin.ch](mailto:blumwin@bluewin.ch)

